

GR 10.03.16 **Skilift Panorama Terenten**

Die Saison geht zu Ende. Eine vorsichtige optimistische Prognose lässt ein zufriedenstellendes Ergebnis erwarten.

Saisonbeginn war am 05.12. mit guter Anfangs- und Weihnachtssaison. Dies war nur möglich aufgrund einer teuren, aber längst überfälligen, Baumaßnahme zur Erweiterung und Optimierung der Beschneiungsanlage.

Der nachfolgende Betrieb war allerdings schwächer als in vergleichbaren durchschnittlichen Jahren.

Der Skilift Panorama:

- ist als wichtige öffentliche, gemeinnützige Sport- und Freizeitanlage mit hohem sozialen Stellenwert anzusehen
- wird über eine Genossenschaft geführt (Gemeinde ist Teilhaberin) mit dem Ziel, kostendeckend zu arbeiten
- wird von einigen Mitgliedern des Verwaltungsrates unentgeltlich, also ehrenamtlich, geführt: Die Betroffenen opfern viel Zeit und nehmen Risiko auf sich.
- beschäftigt ca. 10 Personen über 3-4 Monate
- bietet ein attraktives Sport- und Freizeitangebot zu relativ günstigen und besonders familienfreundlichen Preisen
- ermöglicht - auch in Zusammenarbeit mit Skischule und Sportverein - das Erlernen, Üben, Trainieren und Praktizieren einiger Wintersportarten
- bietet vor allem Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit für eine gesundheitsfördernde, sozial sehr wichtige Freizeitgestaltung über ca. 3 Wintermonate
- stellt im Winter einen beliebten und belebten Treffpunkt und damit eine Aufwertung für Terenten dar
- findet bei Einheimischen und Gästen viel Anerkennung und wird als nachahmenswertes Modell angesehen

Was ist der Gemeindeverwaltung das alles wert?

5.000 € pro Jahr über entsprechende Dienstleistungsvereinbarung.

Die Überlassung der Skihütte an die Skilift-Gesellschaft zu einem symbolischen Pachtzins wird von den Gemeindeverwaltern gerne als kompensatorische Maßnahme herangezogen. U.U. könnte die Gemeinde als maßgebliche Anteils-Inhaberin der Skilift Panorama Terenten GmbH ja in Erwägung ziehen, Skilift und Skihütte selber zu führen oder die Objekte zu verpachten ...

Das Beispiel Sportbar, für welche man z.Z. erfolglos nach einem Pächter sucht, sollte der Gemeinde Warnung genug sein!

Es tut sich unweigerlich folgende Frage auf:

Wie sind, im Vergleich zur Zuweisung an den Skilift (5.000- € pro Jahr), folgende Zuweisungen, Beiträge und Ausgaben der Gemeinde zu rechtfertigen?

- Die Gemeinde Terenten bezahlt dem Hallenbad in Reischach pro Jahr ca. 3.500 €!
- Für die Viehversicherung, welche de facto nur die finanzielle Stützung von Privateigentum zum Ziel hat, schüttet die Gemeinde pro Jahr 2.000 € aus!
- Die Feier für J. Zoderer im vergangenen Herbst wurde mit öffentlichen Geldern in einer Größenordnung von über 2.000 € finanziert, Nutznießer waren dabei zum Großteil Nicht-Terner.
- Der Skibus, welcher täglich potenzielle Besucher des Skiliftes von Terenten weg transportiert, wird von der Gemeinde großzügig mitfinanziert!
- Nutzlose Aktionen, wie jene der Sonnenbilder auf dem Vereinshaus oder das Dorferwicklungskonzept, verschlingen jeweils mehrere zehntausend Euro.

Als positives Beispiel für Förderung und Unterstützung eines Dorfskiliftes durch eine Gemeinde sei Felthurns genannt:

Die Gemeinde Felthurns gewährt der dortigen Liftgesellschaft aktuell 85.000 € auf 3 Jahre!!!

10.03.2016

Karl Engl

